



숙명여자대학교
SOOKMYUNG WOMEN'S UNIVERSITY

숙대 경험

01.09.2017 – 30.06.2018

ERFAHRUNGSBERICHT ZUM
AUSLANDSSTUDIUM AN DER
SOOKMYUNG WOMEN'S UNIVERSITY IN
SEOUL, SÜDKOREA



Vom Winter 2017 bis zum Sommer 2018 hatte ich die Gelegenheit mein Auslandsstudium an der Sookmyung Women's University in Seoul, Südkorea zu absolvieren. Dieser Erfahrungsbericht soll dazu dienen, andere Studierende über die Auslandszeit zu informieren und vorzubereiten.

Vorbereitung

Bevor ich mich auf die Reise nach Südkorea begeben habe, erkundigte ich mich bereits ein halbes Jahr im Voraus über die Sprache, die Kultur und allgemeine Informationen im Land. Dabei empfiehlt es sich die Seite vom Auswärtigen Amt zu besuchen und sich über die aktuellen Reise- und Sicherheitswarnungen zu informieren. Prinzipiell ist Korea jedoch ein sehr sicheres Land, das jährlich von zahlreichen Touristen aus aller Welt gerne besucht wird, weshalb man sich eigentlich nicht so viele Gedanken oder Sorgen um die Sicherheit machen muss. Zudem habe ich bereits vor meinem Auslandssemester zusammen mit meinen koreanischen Freunden angefangen, die Sprachen und Schrift zu lernen. Da ist die Internationalität unserer Uni von großem Vorteil, da es für mich kein Problem war, Koreaner/innen zu finden, die mit mir Tandem machen wollten. Ich kann es jedem ans Herz legen, vor der Reise schon mit der der Schrift (Hangul) vertraut zu werden, da koreanisch lesen lernen relativ leicht ist, nicht zu viel Zeit in Anspruch nimmt und es mir sehr geholfen hat, dass ich Vorort schon Straßenschilder lesen konnte zur Orientierung. Da ich im Wintersemester 2017/2018 geflogen bin, habe ich mir meine Winterjacke und warme Klamotten mit eingepackt. Allerdings kann man auch relativ günstig gute Winterjacken gleich in Seoul von den Department Stores kaufen, die es überall in der Stadt gibt. Zu guter Letzt habe ich mir auch ein paar nützliche Apps auf mein Handy geladen, die mir später sehr geholfen haben. Zu den Apps die ich empfehlen kann, zähle ich **maps.me** (eine Offline Kartenanwendung die zur Navigation gut zu gebrauchen ist), **Kakao Metro** (die Subway Karte von Seoul), **Naver Map** (wie Google Maps aber speziell für Korea) und **Papago** (eine Übersetzungsapp die zuverlässiger und genauer ist als Google Translate). Für einzelne Wörter kann man jedoch auch Google Translate benutzen und von der Offline Funktion Gebrauch machen. Zur wichtigsten App zähle ich **Kakaotalk**, da es sich hierbei um das WhatsApp von Korea handelt und fast jeder dort ausschließlich über Kakaotalk kommuniziert. Über Kakaotalk habe ich später dann auch mit meinem Buddy kontakt aufgebaut und meinen Freunden geschrieben.

Unterkunft

Gleich nach der Ankunft in Seoul habe ich mich für das Wohnheim an der Uni eingeschrieben und am gleichen Tag mein Zimmer bezogen. Hierbei sind auch die Zeiten zu beachten, ab wann man jeweils ins Wohnheim einziehen darf, da das International Office von der Sookmyung nur begrenzte Öffnungs- und Sprechzeiten hat. Es gibt aber auch die Option „Off Campus“ zu wohnen, sich also selbst außerhalb der Uni um eine Unterkunft zu kümmern. Ich rate persönlich davon ab, da das Wohnen in Seoul wirklich sehr teuer & die Kautions für eine Wohnung / ein Zimmer meist unglaublich hoch ist. Zudem ist es nicht so einfach eine Wohnung mit guter Lage zu

finden. Vor allem ist es als Ausländer schwierig, sodass sich die Wohnungssuche in der Regel als schwer erweist. Da ich im Wohnheim für die Männer gelebt habe und die Wohnheim alle Geschlechter getrennt sind, kann ich nur über die Ausstattung im Männerwohnheim berichten. Zu Beginn bekommt man beim Einzug die Schlüssel und ein Bezug für das Bett. Kopfkissen, Decke, Laken und Handtücher muss man sich selbst besorgen. Auch Geschirr und Putzmittel musste ich selbst kaufen. Jedes Zimmer im Wohnheim ist mit einer Klimaanlage und einer Waschmaschine ausgestattet, sodass man nur Waschmittel noch besorgen muss. Das Wifi im Haus ist nicht passwortgeschützt und somit leicht zugänglich. Wasserspender gab es außerhalb der Zimmer im Treppenhaus, die ich mir mit anderen Gaststudierenden geteilt habe. Zu Beginn des Semesters bekommt man noch ein Handbuch wo die Hausordnung drinsteht sowie besondere Regelungen, an die man sich halten muss. Zu einer der wichtigsten Ordnung gilt die „curfew“ (Ausgangssperre), die besagt, dass man zwischen Mitternacht und 5 Uhr morgens nicht das Wohnheim betreten bzw. verlassen darf. Bei Missachtung der Ordnung bekommt man penalty points (Strafpunkte) wobei man nach einer bestimmten Anzahl an penalty points aus dem Wohnheim geschmissen wird.

Studium

Bevor man sein Auslandsstudium in Südkorea anfängt sollte man sich bewusst sein, dass das Studium dort prinzipiell anders aufgebaut / organisiert ist, als bei uns an der Uni. So werden beispielsweise Noten anders gewichtet. Die finale Note am Ende des Semesters setzt sich aus vielen Punkten & Noten zusammen, die man während des Semesters für participation, attendance, assignments, presentations, etc. bekommen kann. Insgesamt also ist der Arbeitsaufwand an der koreanischen Hochschule größer, da man für viele „kleinere“ Hausarbeiten mehr Zeit investieren muss. Jedoch ist der Schwierigkeitsgrad der Kurse, welcher von Kurs zu Kurs unterschiedlich ist, generell niedriger als an der Viadrina und in der Regel geben sich die Professoren Mühe, den Inhalt des Unterrichts verständlich an die Studierenden weiterzugeben. Über das „Snowboard Portal“ kann man seine Kurse einsehen und mit den Professoren in Kontakt treten. Wöchentlich werden auf dieser Plattform auch die aktuellen Kursunterlagen und allgemeine Informationen zu Prüfungen hochgeladen. Neben den studienrelevanten Kursen kann man auch Kurse wie Taekwondo, koreanische Geschichte & Kultur, koreanische Küche und eine Einführung in die koreanische Sprache belegen. Letzteren kann ich nur jedem empfehlen, der Interesse am Lernen der koreanischen Sprache hat. Ich habe den Einführungskurs in Koreanisch übersprungen und stattdessen 2 erweiterte koreanisch Sprachkurse belegt, weil ich das Ziel hatte, am Ende meines Auslandsaufenthaltes eine Sprachprüfung zu schreiben. Da ich insgesamt 2 Semester an der Sookmyung war, hatte ich zum Glück auch genügend Zeit, um die Sprache zu lernen. Die Universität verfügt über 2 Campus („Campusse“), wobei alle Gebäude recht leicht zu erreichen sind. Die Bibliothek ist nur mit einem Studentenausweis zugänglich und hat rund um die Uhr geöffnet. Jedoch

müssen Männer nach der Hochschulordnung die Bibliothek nach Mitternacht verlassen, sodass es nur Studentinnen ermöglicht wird, über Nacht dort zu lernen.

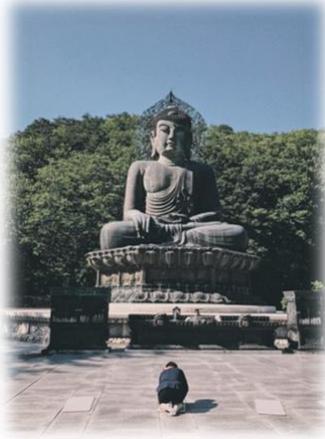
Alltag

Seoul ist eine sehr große Stadt und bietet ein vielfältiges Angebot an Aktivitäten & Freizeitmöglichkeiten. Neben den zahlreichen Museen, von denen viele kostenlos sind, kann man auch im Freien in der Stadt immer etwas unternehmen. Hongdae, Myeongdong, Itaewon und Gangnam zähle ich zu den beliebtesten Orten in Seoul. Aber auch außerhalb Seouls gibt es viele schöne Orte in Korea, die man unbedingt besuchen sollte. Zu meinen Lieblingsstädten in Korea zähle ich Busan (부산), Jeonju (전주), Sinchon (신촌) und Gangneung (강릉). Aber auch die größte Insel Koreas Jeju (제주) ist auf jeden Fall ein Besuch wert. Allerdings sollte man für den Aufenthalt dort mindestens ein Wochenende einplanen, um alles in Ruhe sehen zu können. Ich habe das komplette Jahr genutzt, um möglichst viele Städte in Korea besuchen zu können. In der Freizeit bin ich oft mit meinen Freunden in Cafés gegangen, um dort zu lernen. Es gibt davon nämlich jede Menge in Seoul mit unterschiedlichen „Themes“, die jeden Besuch aufregend und nicht uninteressant machen. Ansonsten kann man in Seoul alles machen, was man in einer deutschen Großstadt auch machen kann. Für Outdoor Menschen kann ich nur empfehlen auf den verschiedenen Bergen in Korea wandern zu gehen. Die Aussicht von der Spitze vom Bukhansan (북한산) auf Seoul ist unglaublich schön. Da die Küche in den Wohnheimen recht sporadisch ausgestattet ist und die Lebensmittel in Südkorea vergleichsweise teuer sind, bin ich fast ständig in Restaurants zusammen mit meinen Freunden essen gegangen. Das Essen dort ist nämlich bezahlbar und günstiger als in deutschen Restaurants. Zudem kommt noch dazu, dass man in Korea kein Trinkgeld bezahlt, da das als unhöflich angesehen wird.

Fazit

Insgesamt kann ich sagen, dass meine Auslandszeit in Korea eine der besten Zeiten von meinem gesamten Studium war. Das obligatorische Auslandssemester war auch eines der ausschlaggebenden Gründe, weshalb ich mein Studium in internationaler Betriebswirtschaftslehre an der Viadrina angefangen habe. Man lernt während des Auslandssemesters so viele interessante Menschen unterschiedlichster Herkunft & Kultur kennen. Außerdem hat es mir sehr geholfen, mich persönlich weiterzuentwickeln und hat mir die Augen dazu geöffnet, dass es so viele spannende Orte auf der Welt gibt, die man bereisen kann. Ich möchte mich auch nochmal persönlich beim Internationalen Büro der Viadrina für die tolle Organisation und die Ermöglichung dieser Auslandszeit bedanken.

Sokcho



Geoje-do



Seoul

